

## Die Geschichte von zwei Gärten

Ein Asylantrag und 8 Jahre Wartezeit. Izanda war verzweifelt. Ein Leben ohne Zukunft. Sie hatte Sehnsucht nach ihrer Heimat, nach dem alten Garten ihrer Familie, in dem sie mit ihrem kleinen Sohn die Zeit gemeinsam verbringen konnte. Jetzt gibt es dort nichts mehr. Der Krieg hat ein Bild der Verwüstung hinterlassen. Izanda versuchte mit kleinen Schritten den Alltag in Österreich so gut wie möglich zu meistern.

Durch einen Zufall erfuhr Izanda vom Frauen-Tandem-Projekt bei migrare und wagte den Schritt, sich dort anzumelden. Vielleicht könnte sie eine Freundin finden, jemanden mit dem sie über alles reden kann? Es wäre so viel leichter, über ihre Ängste sprechen zu können. Und dann traf sie Margit. Margit hat einen kleinen Sohn und einen Garten.

Auch an diesem Wochenende trafen sich Izanda und Margit im Garten. Es war an der Zeit, die Kräuter, die sie Ende des Winters gezogen haben, zu pflanzen. Izanda hatte tolle Neuigkeiten: Sie hat endlich den positiven Asylbescheid bekommen. Sie hatte so viele Fragen und Pläne: Jobbewerbungen, Wohnung, die Ausbildung ihres Sohnes... Wie geht das alles? Margit erzählte ihr von ihrem ersten Bewerbungsgespräch, während die Jungs im Garten spielten.

